

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

1367—1369 Howard St. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Iowa, Branch Office: 414—6th Ave.

Preis des Tagesblatts: Durch den Käufer, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice at Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Nebr., Freitag, den 19. Dezember 1919

„Verfassungsgemäß.“

Das Bundesobergericht hat die sogenannte Kriegsprohibition für verfassungsmäßig erklärt—und wie der oberste Gerichtshof des Landes entscheidet, so muß es sein.

Das Bundesobergericht sagt in seiner Entscheidung, die Behauptung, das Kriegsprohibitionsgesetz „konfiszieren“—zerstören oder lege Beschlagnahme auf Privatbesitz—ohne gerechtfertigte Entschädigung zu bieten, sei unbegründet und unhaltbar, denn es habe den Brennern, Brauern usw. mehr als sieben Monate Zeit gegeben, ihre Waren zu verkaufen, und diese Zeit müsse als genügend erscheinen.

Die Kriegsprohibition, beschlossen nach Abschluß des Waffenstillstandes, und zur Durchführung gebracht nach praktischer Beendigung des Krieges und so gut wie vollständig vollzogener Demobilisierung, ist verfassungsgemäß—so sagt das Oberbundesgericht.

Die Kriegsprohibition muß als verfassungsmäßig und zu Recht bestehend gelten, weil der Friede noch nicht beendet wurde, und warum wurde der Friede noch nicht beendet, nachdem er praktisch längst geschlossen wurde—warum wurde nicht der Kriegszustand beendet und der Friedenszustand für juristisch erklärt, wenn man sich nur wegen des Völkerbundabkommens nicht zur Annahme des Versailles-Vertrages entschließen konnte?

Warum? In erster Reihe eben darum: Die Parteipolitik, die dem Gegner die Friedensbringung nicht gönnt, weil sie ihm beim Volke Dank und Anerkennung bringen würde, ist schuld daran. Sodann die Interessentpolitik, der die Kriegsgesetze mit ihrer Strenge und Willkür gefällig und bequem sind, und die sie deshalb möglichst lange in Kraft erhalten will.

Die Kriegsprohibition bleibt, nach der Entscheidung des Oberbundesgerichts, in Kraft, Dank der Verzögerung des Friedensschlusses.—Der Friedensschluß wird verzögert Dank der Prohibition! Die Prohibition herrscht im Kontrast. Der Beweis dafür wurde erstellt, als in schwerster Kriegszeit die wichtigsten Kriegsgesetze aufgehoben wurden der Prohibitionsaufhebung zuliebe. Sie herrscht heute im Lande, Dank den Interessen, die hinter ihr stehen. Sie zu erhalten—die Kriegsprohibition zu erhalten bis zum 16. Januar, wenn die Verfassungsprohibition in Kraft treten soll—wird der Kriegszustand aufrecht erhalten, das Verbrechen begangen. Nach dem 16. Januar wird der Friede sehr bald erklärt werden.

Das „Undenkbare“ trat ein—das große Verbrechen wurde begangen, und unser Bundesobergericht stellt sich auf den Standpunkt, was geschah, ist recht, weil es geschah. Es hält sich an den Buchstaben—fragt

Das neue Spionage-Gesetz.

Durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages, die in Kürze in irgend einer Form erfolgen wird, wird die sogenannte Spionage-Bill—das Spionage-Gesetz—hinfallen. Aber gewisse Kreise wollen nur zu gerne einen Erfolg haben. Dieser Plan des Generalmajors Palmer ist nun durch eine Vorlage des Kongressmann Martin L. Dacey von Ohio verwirklicht worden. Sie giebt dem Generalmajor, sowie den Gerichtshofen des Landes die Gelegenheit, ganz nach ihrem Gefallen zu verfahren.

Wenn jemals eine Gesetzesvorlage nicht verfassungsgemäß ist, so ist es diese. Unsere Verfassung macht es nötig, daß eine Gesetzesüberretzung durch zwei Zeugen bewiesen werden muß, um den Angeklagten das Verurteilte schuldig zu finden.

Die jetzt vorliegende Bill aber bestraft schon das Vorhaben—intention—dieses Vorhaben würde in vielen Fällen schon der Staatsanwalt oder Richter zu beweisen bemächtigt sein. Aber nicht nur das Vorhaben, Krieg gegen die Vereinigten Staaten herbeizuführen, oder „einen Regierungswechsel“ oder „das Fortschreiten der organisierten Regierung“ sondern auch „sich zu widerlegen, zu verführen, zu behindern“, oder „zu verzögern die Ausführung irgend eines Gesetzes der Vereinigten Staaten“, würde unter diesem Gesetz schon strafbar sein.

Das opfermütige deutsche Herz

In Deutschland spart man sich Brot vom Tische ab, um dem darbenenden Oesterreich zu helfen.

Weiter läßt sich die Hilfsfreudigkeit und der Opfermut nicht treiben, als das vom deutschen Volke zur Unterstützung der hungergepeinigten Brüder und Schwestern in Oesterreich geschieht. Am eigenen Tische müssen sich deutsche Männer, Frauen und Kinder die Broden absparen, die sie ihren Stammesverwandten jenseits der Grenze schicken.

Deutschland gibt damit allen denen, die noch Gefühl haben, ein heiliges Beispiel hilfsbereiten Handelns. Die Nahrungsmittel-Verhältnisse in Deutschland, und besonders in den großen Städten dalebst, sind die denkbar dürrigsten. Die deutsche Nation hätte sich dem Schrei der Hungernden in Oesterreich mit dem billigen und pflanzlichen Hinweis auf die eigene Not verschließen können. Aber die deutschen Herzen, die bis zum Brechen mit Sorge und Jammer gefüllt sind, sind anders geartet. Als die Not in Oesterreich am größten, war die deutsche Hilfe am nächsten. Wien wurde sofort mit 5000 Tonnen Brotgetreide versehen, und nun macht die deutsche Regierung bekannt, auf Ersuchen aller Parteien in der Nationalversammlung, daß von jeder deutschen Brotfabrik wöchentlich 50 Brot abzugeben und für die um Brot flehenden Oesterreicher beiseite gestellt werden sollen.

Die Alliierten haben den Oesterreichern verboten, sich Deutschland anzuschließen, ganz entgegen dem vielversprochenen Punkt vom Selbstbestimmungsrecht der Völkernationen. Aber kein Beschluß, irgendeiner Machtstelle kann den Deutschen verbieten, den Hungernden zu helfen, und kein Beschluß kann den Oesterreichern unterlagen, ihr Herz den Stammesbrüdern zuzuwenden.

Unter Wipfelhatten hoch auf Bergeshöh'n, Auf den grünen Matten, Wie so wunder schön!

Auf Bergeshöh'n!

Unter Wipfelhatten hoch auf Bergeshöh'n, Auf den grünen Matten, Wie so wunder schön!

Aus Columbus, Nebr.!

Columbus, Nebr., 19. Dez.—Nach längerer genauer Untersuchung der Todesursache der Stella Ursozzi, die in einem Automobil tot gefunden wurde, kam die Coroners Jury zu folgendem Wahspruch: „Die Stella Ursozzi kam am 19. Dez. 1919 durch zufälliges Einatmen von giftigem Gas, in dem Automobil, in dem sie gefunden wurde, zu ihrem Tode.“ Die ärztlichen Aussagen in Bezug auf den Fall stimmen mit dem Wahrspruch der Geschworenen überein. Cam Dinkley wird, sobald

Sinnend in die Weite Schweifen Geist und Herz— Ferner dumpf Gelächte Stimmten himmelwärts! Tief zu meinen Füßen

Gegen Welt und Weh: Und ein himmlisch Schreien Lacht aus blauer Höh.

Süße Kindheitswonne Riecht durch mein Gemüt, Gottes Gnadenbrunnne Wärmer mich umfließt. Heinrich Freisberg.

Aus dem Staate

Lincoln, Nebr., 19. Dez.—Der Staatsauditor berichtet folgendes über die Einnahmen für Inspektion für Del. Nahrungsmittel, Drogen, Hotels und Restaurants im Staate. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf \$143,055.35. Den höchsten Ertrag erzielte der Delinquent, nämlich \$108,860. Die Inspektion der Hotels und Restaurants brachte die Summe von \$8,605 ein.—Das Bundesbureau für Ernteberrechnungen und das Bureau für Märkte hat berechnet, daß diesen Herbst 17 Prozent weniger Winterweizen geerntet wurde, als im Jahr vorher und 5 Prozent unter dem durchschnittlichen Flächenhalt. Der Boden war diesen Herbst nicht zu einer größeren Ausfaat aufnahmefähig.

Beatrice, Nebr., 19. Dez.—J. H. Sellman, ein Pioneer-Anfiedler in diesem Teil des Staates, ist in seinem Heim im Alter von 83 Jahren gestorben. Er wohnte seit dem Jahre 1878 in der Nähe von Lankam. Er hinterläßt eine Witwe und einen Sohn.

Lincoln, Nebr., 19. Dez.—Nichter C. P. Perry vom 14. Distrikt, der vor kurzer Zeit sein Amt als Distriktsrichter niederlegte, galt als einer der besten Richter in diesem Teil des Staates. Unter den Männern, welche wohl in hohem Maße befähigt sind, an seine Stelle zu treten, wird C. E. Eldred von McCool genannt. Gov. McElwaine wird in kurzer Zeit die Ernennung machen und damit dem Wunsch einer großen Anzahl von Bürgern entsprechen.—Die Verol Kirk Untersuchung schleppt sich so langsam weiter und ist nicht abzusehen, wann das Ende erreicht wird. Wie es bis jetzt aussieht, müßte jeder von dem Fall, doch will keiner mit der Sache etwas zu tun gehabt haben. Es scheint, als ob sich die Angelegenheit im Sand verlaufen würde.

Helft Euren Verwandten!

Reichsmark sind jetzt wieder sehr niedrig; ebenso Kronen und anderes europäisches Geld.

Sie sollten die Gelegenheit benutzen und Ihren Verwandten Geld durch uns nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen usw.

zu senden. Jeder Betrag, ob groß oder klein, wird von uns prompt befördert. Schicken Sie deshalb Ihre Beträge jetzt ein, solange der Geldkurs noch so niedrig ist. Wir haben in unsern letzten beiden Anzeigen durch Artikel aus der „Kölnischen Zeitung“ bewiesen, daß die Notleidenden draußen sich mit Geld am schnellsten und besten helfen können, und daß diese Geldsendungen zur Stärkung der Währung beitragen.

Auf Wunsch stellen wir Ihr Geld zins tragend auf irgend eine Bank in den oben erwähnten Ländern.

Wenn Sie in Wälde eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder andern europäischen Ländern machen wollen, sollten Sie Ihr Geld jetzt kaufen, und sich die Vorteile dieses niedrigen Kurzes sichern.

Telephonieren Sie oder schreiben Sie uns und wir geben Ihnen gerne jede weitere Auskunft.

Wir sind auch Vertreter für die transatlantischen Dampfschiff-Linien und geben jede Auskunft über Dampfschiff-Tickets, Pässe und Reisepemits.

International Exchange

Ausländisches Wechsel- und Schiffslasien-Bureau in Verbindung mit der „Täglichen Omaha Tribune“. 1307 Howard Straße, Omaha, Nebr. Telephon: Tyler 340.

Seine Genesung weit genug vorangeschritten ist, aus dem Hospital entlassen. Plattsmouth, Nebr., 19. Dez.—Ein schwergeladener „Lobogon“-Schiffen fuhr in eine Gruppe von Kindern hinein, die den Hügel hinaufgingen. Der Knabe Sidney Davis kam schreitend dabei weg, dem ihm wurde das Nasenbein gebrochen und er ritt am Kopf mehrere Wunden. Blue Springs, Nebr., 19. Dez.—In den hiesigen Schulen sind 25 Fälle von Blattern angemeldet worden und infolge dessen mußten die Schulen geschlossen werden. — Bedienen Sie sich der klassifizierten Anzeigen der Tribune! Der Erfolg ist überragend—die Anzeigen kosten nur wenig.

—Stets angenehm und passend

und hochgeschätzt ist

„eine Gabe des guten Geschmacks“.

Man findet Balduff's „Ägyptische Schokolade“ in der Mehrzahl der feinen Stores, wo gute Süßwaren verkauft werden.



Weihnachts-Slippers Verkauf

Praktische Gaben für Jedermann. Bessere Auswahl als je zuvor. Vollständiges Lager von Männer-, Frauen- und Kinder-Filz- und Leder-Hauschuhen in allen Größen und Farben.

Damen Filz-Slippers, mit Leder- oder Filzsohlen. Bänder, oder Klett. \$1.69

Männer Leder-Hauschuhe Hohe oder niedrige \$1.89 und \$2.48

Kinder Filz-Slippers, in blauen oder roten Spitzen Entwurf 69c

Gummi-Schuhe für die ganze Familie.

Damen, einfache Gummi-Schuhe 59c

Kinder Gummi-Schuhe 49c und 59c

Männer Gummi-Schuhe \$1.19

Buckle Arctic

Männer, Frauen, Kinder \$1.98 \$1.49 98c

Erfolgreiche Gummi-Schuhe

—Spats—

in allen Größen und Farben. Unsere regulären \$1.98 und \$2.98

Werte, für \$1.69

Postbestellungen prompt erledigt.



Omaha's Lowest Priced Shoe Store! 205-7-9 North 16th Street

The "WOODROW" Twin

Zuber elektrischer Wäscher König von Allen.

Ihre Weihnachts- und Neujahrs-Freude wird bedeutend erhöht sein, wenn Sie wissen, daß Sie eine perfekte Maschine haben, um Ihre Wäsche damit zu besorgen, wie Sie es wollen. Bedenken Sie eine Waschmaschine, Vacuum Reiniger, etc., kaufen, wird es sich für Sie bezahlen, vorzusprechen bei

E. HODGE 2516 Nord 24. Str. Tel.: Webster 582 (Einen halben Block nördlich der Lake Straße.)

